

Uebersetzungs-Anzeigen.

[1620.] Uebersetzungs-Anzeige.
Gleichzeitig mit dem in Paris erscheinenden Original er-
scheint in meinem Verlage:

Reise des Marschalls Herzogs von Ragusa durch Sicilien.

Authentische unter Aufsicht und aus Auftrag des Ver-
fassers besorgte deutsche Ausgabe;

welche zugleich
den 5. Band der im Jahr 1837 in der Hallberger'schen Ver-
lags-handlung in Stuttgart erschienenen

Reise des Marschalls Herzogs von Ragusa durch Ungarn, Siebenbürgen, Süd-Rußland, die Krimm, an den Küsten des asowschen Meeres u. s. w.

bildet, und sich auch in Format und Druck gleichförmig an
diese 4 Bände anschließt.

Indem ich, um Collisionen zu vermeiden, dieses hiermit an-
zeige, ersuche ich zugleich diejenigen meiner Herren Collegen,
welche davon Absas hoffen, mir ihren muthmaßlichen Bedarf
gefälligst sofort anzuzeigen, damit ich zwecklose Expeditionen
erspare, aber auch den Handlungen, die meine Bitte berück-
sichtigen, die verlangten Exemplare gleichzeitig à cond. zugehen
lasse, da das Werk bei mir bereits unter der Presse ist, und
in kurzer Zeit zur Versendung bereit sein wird.

Wien, d. 15. März 1838.

J. G. Seubner.

Vermischte Anzeigen.

[1621.] Die Doppel-Ausgabe des Weber'schen
„Demokritos“ betreffend.

(Unsern Collegen zur gütigen Beachtung empfohlen.)

Es ist bekannt, daß seit dem Jahre 1832 die ersten
8 Bände des vom Hofrath Weber verfaßten Werkes „Demo-
kritos“, oder „hinterlassene Papiere eines lachenden Philoso-
phen“ erschienen sind. Wir erwarben das Verlagsrecht des
ganzen übrigen Werkes, als bereits 2 Bände gedruckt waren,
durch einen mit den Weber'schen Relicten abgeschlossenen Ver-
trag, welcher die Bedingung enthält, daß sich die Verkäufer
nach Bezahlung des Honorars für sämtliche Bände aller
Ansprüche an das Manuscript begeben, daß dieses
sodort alleiniges Eigenthum der Verlags-handlung sei,
und sie davon Exemplare drucken lassen könne, so viel sie wolle,
ohne daß hiefür weiteres Honorar zu vergüten wäre.

Später zeigte es sich, daß die Weber'schen Erben an dem-
selben Tage, an welchem sie jenen Vertrag mit uns eingingen,
das uns verkaufte Werk mit der Bibliothek und den übrigen
Werken Weber's an die Hallberger'sche Buchhandlung mit
dem Recht veräußert haben, Gesammt- und Einzel-Ausgaben
zu veranstalten. Diesem Vertrag, auf dessen Grund hin Hall-
berger ein Privilegium gegen Nachdruck sich ertheilen ließ,
wurde jedoch die Erläuterung beigelegt, daß die Verkäufer
nur diejenigen Rechte auf den „Demokritos“
abtreten, welche nicht die Brodhag'sche Buch-
handlung acquirirt habe.

Da wir nun vermöge der obenangeführten Vertragsbe-
stimmung nicht im Zweifel sein konnten, alle Rechte erworben
zu haben, welche in Absicht auf den ausschließlichen Ver-
lag eines Werkes denkbar sind, so waren wir, als Herr Hall-
berger dennoch die Herausgabe des „Demokrit“ in der Folge
als in seinem Verlage erscheinend ankündigte, in die Lage
versetzt, öffentlich erklären zu müssen, daß nur wir die recht-
mäßigen Eigenthümer dieses Werkes seien, und verlangten von
5r Jahrgang.

ihm, als er dieses ebenfalls öffentlich widersprochen, auch den
Nachtrag zu veröffentlichen, welcher dem zwischen ihm und den
Weber'schen Relicten eingegangenen Vertrage beigelegt sei.
Hallberger entsprach diesem wohlbegründeten Verlangen nicht,
sondern ging ohne unser Wissen mit den Weber'schen Erben
einen Vergleich ein, in welchem jener Nachtrag aufgehoben
wurde, indem er sich von diesen versprechen ließ, daß ihm
von den ersten 8 Bänden ein 2. Manuscript und ein gedruck-
tes Exemplar, sodann eine Abschrift des noch ungedruckten
Manuscripts des 9. Bandes, und das wahrscheinlich doppelt
vorhandene Manuscript des 10—12. Bandes gegen Anerken-
nung des Rests des Honorar-Guthabens ausgefolgt werden.
Dabei mußte sich Hallberger verpflichten, den 9—12 Bd.
nicht vor Ostern 1840 im Druck erscheinen zu lassen, es wäre
denn, daß auch wir dieselben bis dahin erscheinen ließen. Mit
der Kunde, welche uns von diesem Geschehense zukam, erhielten
wir zugleich die Nachricht, daß nunmehr bei Hallberger die er-
sten Hefte des ersten Bandes erscheinen, und — was inzwi-
schen geschehen ist — ausgegeben werden. Dies bestimmte uns,
sowohl gegen Hallberger, als gegen die Weber'schen Erben ge-
richtliche Klage zu erheben, und Schutz für ein theuer bezahl-
tes Eigenthum zu verlangen. Da eine rechtskräftige gericht-
liche Entscheidung hierüber sobald nicht zu erwarten ist, so
glaubten wir der Ehre unserer Handlung eine Veröffentlichung
dieser actenmäßigen Sachlage schuldig zu sein, und die Wür-
digung derselben unsern geehrten Herren Collegen jetzt schon
überlassen zu müssen.

Stuttgart, den 20. März 1838.

Sr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1622.] Aus Riga. Das einzige der Kritik gewidmete
Blatt in diesen Ostseeprovinzen, der literarische Begleiter des
von Dr. G. Merkel herausgegebenen Provinzialblattes, hat
jetzt seinem elften Jahrgange ein Supplement beigelegt,
das buchhändlerische Ankündigungen aufnimmt. Man adressirt
sie an die Göttschel'sche Buchhandlung zu Riga und berech-
net sich mit ihr. Die gedruckte Zeile oder deren Raum kostet
1 μ . sächsl.

[1623.] B i t t e
um gütige Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltes des Königl.
Preuß. Justizcommissarius Hafemann.

Ludwig Schreck in Leipzig.

[1624.] K a u f a n t r a g .

Ich beabsichtige den Ankauf einer Anzahl
neuerer Romane und Unterhaltungsschriften,
entweder in den ganzen noch vorhandenen Auflagen, oder in
größeren Partien zu billigen Bedingungen gegen baare Zah-
lung. Diejenigen geehrten Handlungen, die auf diesen Antrag
reflectiren, wollen mir gefälligst genaue Angabe der Vorräthe
und des zu fordernden Preises machen. Außerdem würde mir
auch die Einsendung eines Exemplares jedes angebotenen Wer-
kes angenehm sein, nur darf dasselbe nicht mit auf die lau-
fende Rechnung gesetzt werden. Kommt das angetragene Ge-
schäft nicht zu Stande, so werden solche Probeexemplare so-
fort zurückerfolgen. Leipzig, d. 1. April 1838.

Friedrich Fleischer.

[1625.] Die Unterzeichnete bittet um frühzei-
tige Einsendung aller Auktionskataloge, oder
Verzeichnisse der im Preise herabgesetzten
Werke in 8—10 Exemplaren.

Die Univers.-Buch. der Gebrüder
Groos (Ad. Emmerling) in
Freiburg.

50